

Handlungsstrategien für Verkehrsherausforderungen

Die Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein erarbeitet im Rahmen der fünften Programmgeneration ein neues Gesamtverkehrskonzept. Hierfür wurden am jährlichen Mitgliederworkshop in Buchs die Basis gelegt sowie notwendige Handlungsstrategien definiert.

Agglomerationsprogramme sind ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz. Die Programme sind Voraussetzung, um beim Bund einen Antrag um Mitfinanzierung von Verkehrsinfrastrukturen zu stellen. Mit den Agglomerationsprogrammen wird eine koordinierte Planung von Verkehr, Siedlung und Landschaft im funktionalen urbanen Raum angestrebt. Sie werden folglich in enger Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten, Gemeinden und Regionen sowie angrenzenden Ländern erarbeitet und alle vier Jahre angepasst.

Die Arbeiten zur Eingabe der fünften Programmgeneration (5G) Werdenberg-Liechtenstein starteten letzten November. Im laufenden Jahr wird gemeinsam ein neues Gesamtverkehrskonzept zwischen Feldkirch und Sargans entwickelt. Hierzu trafen sich Mitte September Präsidien und Fachmitarbeitende der Agglomerationsgemeinden sowie Vertreter von Land und Kanton am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans.

Einleitend wurden die Teilnehmenden der Veranstaltung über den aktuellen Stand der zugrundeliegenden Projekte informiert. Nebst den Schlüsselmassnahmen «Rheinübergänge zwischen Sevelen/Vaduz und Salez/Ruggell» interessierten die ÖV- und Bus-Entwicklungen beidseits des Rheins. Weitere Ausführungen folgten zur Überarbeitung des Liechtensteiner Landesrichtplans sowie zum Umsetzungsfokus des FL-Mobilitätskonzepts 2030.

Die Geschäftsstelle informierte über den Realisierungsstand von Agglomerationsmassnahmen der Programmgenerationen zwei und drei in den Mitgliedsgemeinden. Seit 2016 flossen durch rund 40 umgesetzte Massnahmen über CHF 6.5 Mio. Bundesmittel in die Agglomeration. Zusammen mit den Gemeinden im Umsetzungsperimeter werden weitere Projekte aus den bewilligten Programmen bis 2027 initialisiert und vorangetrieben.

Gesamtverkehrskonzept entwickeln

Im Hauptteil des Mitgliederworkshops aktualisierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des funktionalen Raums. Ebenso gehörte die Überprüfung von Zielen sowie die Weiterentwicklung des aktuellen Ziel- und Strukturbildes mit Abbildung von Siedlung, Verkehr, Mobilität sowie Natur, Landschaft und Klima zum Erarbeitungsprozess. Schwerpunkt des Treffens stellte die gemeinsame Diskussion von möglichen Handlungsstrategien dar. Insbesondere wurden Ansätze und Massnahmen zur Lösung von aktuellen und künftigen Verkehrsherausforderungen vertieft. Damit liegt nun die Basis vor für die Konkretisierung des Gesamtverkehrskonzepts für die fünfte Generation des Agglomerationsprogrammes.

Für die Träger der Agglomeration sind möglichst zeitnahe Schritte zur Verbesserung der Rheinübergänge Sevelen–Vaduz und Haag–Bendern elementar. Die Brücke Salez–Ruggell soll neu ins Programm aufgenommen werden. Die Vereinsmitglieder setzen zur Bewältigung der aktuellen wie auch zukünftigen Verkehrsentwicklung weiterhin auf einen starken ÖV sowie optimierten Fuss- und Veloverkehr. Das 5G-Programm der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein soll im Frühjahr 2025 beim Bund eingereicht werden.

Zur Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein wurde 2009 ein Verein gegründet, welchen der Buchser Stadtpräsident Daniel Gut präsidiert. Nebst der Programmerstellung unterstützt der Verein die Mitgliedsgemeinden dabei, Massnahmen der unterzeichneten zweiten und dritten Programmgenerationen zur Umsetzung zu bringen.

Informationen: www.agglomeration-werdenberg-liechtenstein.ch

Medienmitteilung / Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein
Buchs, 21. September 2022, 3750 Zeichen